KOMMENTAR

Udo Sagl über das Tempo in Sachen Garagenprojekt.

Gut' Ding braucht (auch) Eile ...

Der Mann „fackelt" nicht lange: Finanzmanager Othmar Seidl legt beim geplanten Bau der Tiefgarage Südtirolerplatz ein Tempo vor, dass den Stadtpolitikern so richtig schwindlig wird.

Im Rathaus ist man an andere Zeitdimensionen gewöhnt. Jahrelang hat man einen Investor gesucht (oder auch nicht). Jahrelang hat man erst geredet, dann zugewartet – plötzlich kommt da einer von sich aus und will das Projekt „mir nix, dir nix" durchziehen.

Nun, wenn vor dem Steinertor wirklich ein alter Friedhof liegt, von dem keiner etwas gewusst hat, kann man eine kleine Nachdenkpause verstehen. Aber wenn es darum geht, wie viele Bankerl und Bäume auf dem Platz stehen sollen, der derzeit sowieso ein „Verhau" ist, dann darf das bitte keine Verzögerung von einem Jahr bedeuten. Das scheint man mittlerweile auch im Rathaus einzusehen, wo man in Sachen Architektenwettbewerb zurückrudert.

Zeit ist für einen Investor bares Geld. Wenn's zu lange dauert, springt er ab. Also: Wenn Resch, Derler & Co. weiter zu dem Projekt stehen, müssen sie Seidls Tempo mitgehen. Manchmal braucht gut' Ding eben auch Eile.

u.sagl@noen.at

HERR LEOPOLD

Im Namen des Bürgermeisters

„Unser Bürgermeister lässt sich bei großen Entscheidungen vorsichtigerweise viel Zeit. Logisch, sonst würde er auch nicht Resch, sondern Rasch heißen."

„Hier liegen Hunderte von Kremsern bestattet." Hans Windbrechtinger, Heimatforscher und Buchautor, „warnt" vor Überraschungen, die beim Ausbaggern zwischen Landesgericht und Steinertor zu erwarten seien. *Foto: Lechner*

Rätsel: Alter Friedhof unter Südtirolerplatz?

Vermutungen | Geschichtliche Quellen lassen darauf schließen: Bei Bauarbeiten für die Tiefgarage könnte man auf ein Gräberfeld stoßen.

Von Udo Sagl

KREMS | „Wenn der erste Bagger mit dem Erdaushub beginnt, dann werden wir alle Augen machen." Hans Windbrechtinger, Heimatforscher und Buchautor, ist fest davon überzeugt, dass unter dem Südtirolerplatz Hunderte von Gräbern liegen – genau dort, wo laut Plan eine Tiefgarage gebaut werden soll.

Windbrechtinger beruft sich auf geschichtliche Quellen und Aufzeichnungen: „Der Platz vor dem Steinertor, bis hin zum heutigen Landesgericht, war etwa seit dem Schwedenkrieg im Jahr 1645 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts ein Friedhof. Er wurde erst am 16. Oktober 1859 aufgelassen und völlig neu in der heutigen Wiener Straße geweiht. Erst ab diesem Tag wurden die Toten am heutigen Kremser Stadtfriedhof beigesetzt."

Was bedeutet das nun aber für das Gargagenprojekt? Windbrechtinger: „Es gibt gute Beispiele in anderen Städten. Man kann sicher parallel zu den Bauarbeiten eine Schicht zur Erkundung durch Archäologen nutzen. Dann gibt es keine Verzögerung."

„Wenn es so ist, finden wir pietätvolle Lösung"

Die ausgehobenen Gebeine könnte man laut Windbrechtinger an anderer Stelle wieder beisetzen und mit einem würdevollen Gedenkstein versehen.

Projektbetreiber Othmar Seidl zeigt sich überrascht: „Ich wusste bisher nichts von einem alten Friedhof auf dem Südtirolerplatz. Sollte es einen solchen geben, werden wir eine pietätvolle Lösung finden."

Seidl verweist allerdings auf Probe-Schürfungen, die kein nennenswertes Ergebnis erbracht hätten: Es gebe lediglich Hinweise auf „Verbauungsreste". Fachmann Martin Krenn, Archäologe des Bundesdenkmalamtes, vermutet den alten Friedhof etwas weiter nördlich: „Die Gräber befinden sich eher im Bereich zwischen dem Café Ulrich und der altkatholischen Kapelle."

Inzwischen hat Hans Windbrechtinger bereits Kontakt mit der Expertin Barbara Wewerka von ASINOE (Archäologisch-Soziale Initiative Niederösterreich) aufgenommen, um den Sachverhalt zu klären: „Jetzt ist noch Zeit, um sich vor Baubeginn entsprechende Schritte zu überlegen."

„Wir werden Bau nicht verzögern"

Garagen-Projekt | „Missverständnisse" rund um Architektenwettbewerb sind ausgeräumt.

Von Udo Sagl

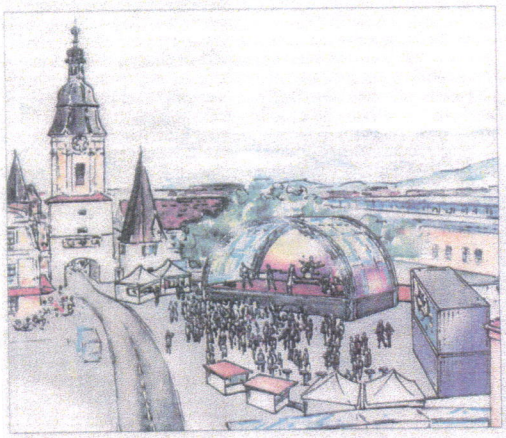
KREMS | „Wir haben in den wichtigsten Punkten eine Übereinstimmung erzielt." Finanzmanager Othmar Seidl, Projektbetreiber der geplanten Tiefgarage Südtirolerplatz, traf in der Vorwoche mit Baustadtrat Vizebürgermeister Gottfried Haselmayer zusammen, um diverse „Irritationen" zu erläutern.

Wie berichtet, hatte das Rathaus zuletzt angekündigt, einen eigenen Architektenwettbewerb auszuschreiben. Damit drohte dem Projekt – aus der Sicht von Seidl – eine Verzögerung von einem Jahr.

Nun zeichnet sich ein „Kompromiss" ab. Haselmayer stellt in Aussicht, dass sich der Architektenwettbewerb auf die Oberflächengestaltung beschränkt: „Wir haben ja seitens der Gemeinde kein Interesse, den Bau zu verzögern."

Das heißt: Start für den Tiefbau soll wie geplant im September 2015 (nach dem Wachauer Volksfest) sein. Parallel dazu können Architekten die Planung der Platzgestaltung in Angriff nehmen. „Mit dieser Lösung kann ich gut leben", so Seidl, der eine Fertigstellung bis zum Sommer 2017 anstrebt.

Politische Rückendeckung für die Tiefgarage: Vizebürgermeister Gottfried Haselmayer. *Foto: Frey*



Treffpunkt der Kremser: So könnte die Oberfläche der Tiefgarage Südtirolerplatz nach der geplanten Fertigstellung in drei Jahren genützt und „bespielt" werden. *Graphik: TB Seidl*